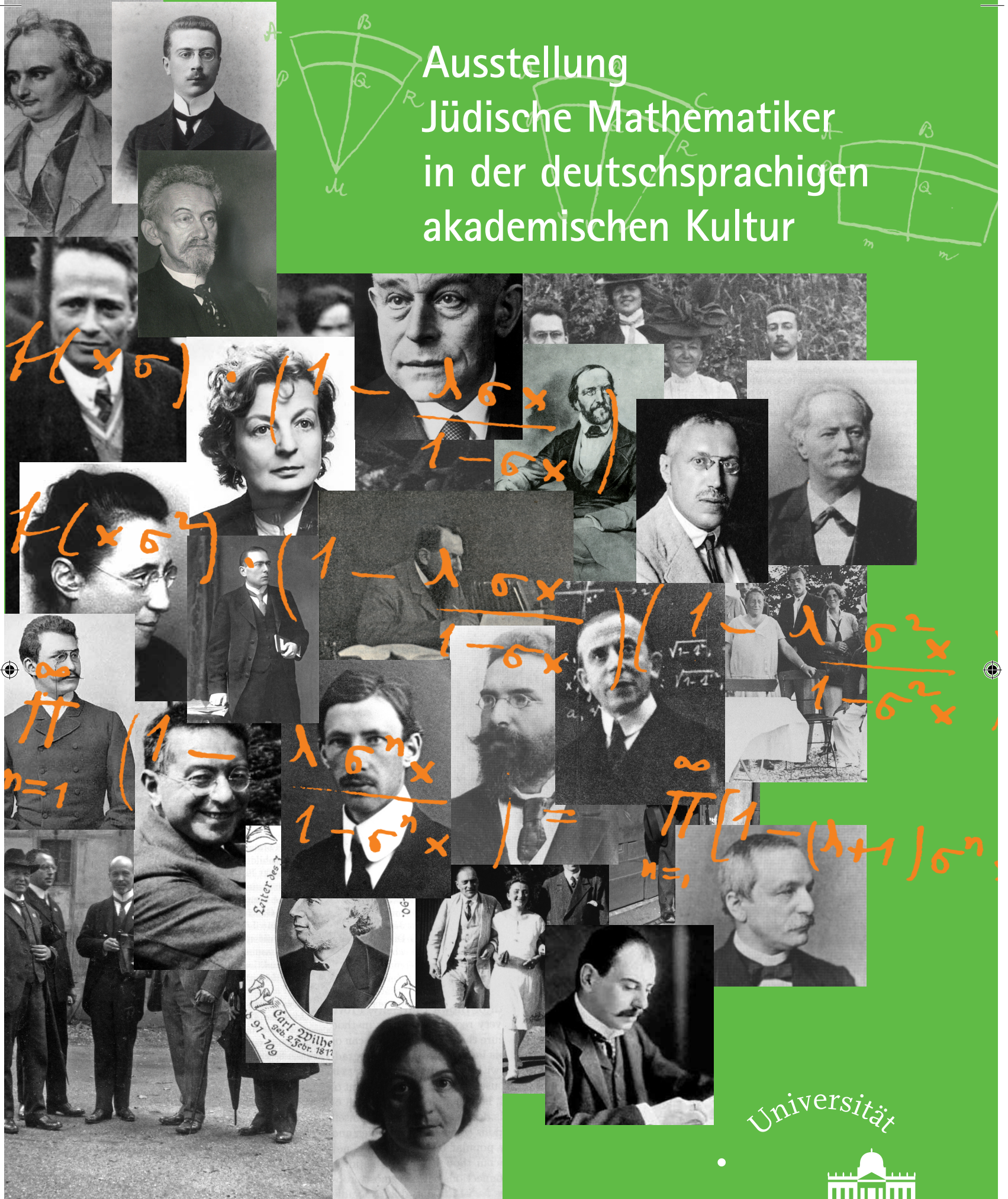


Ausstellung Jüdische Mathematiker in der deutschsprachigen akademischen Kultur



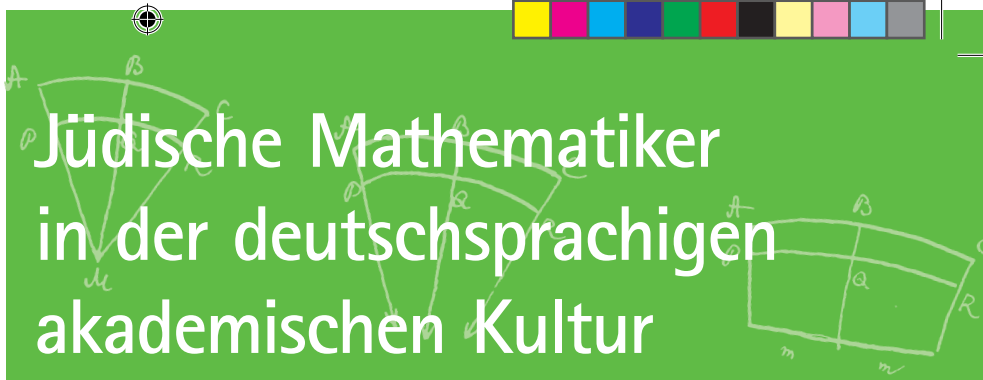
ermöglicht durch die



Universität



Potsdam



Jüdische Mathematiker in der deutschsprachigen akademischen Kultur

Die Ausstellung führt in neun Stationen die Tätigkeit jüdischer Mathematiker in Deutschland von der rechtlichen und politischen Gleichstellung jüdischer Bürger im 19. Jahrhundert bis zur Verfolgung und Vertreibung im Nationalsozialismus vor Augen. Sie stellt dar, wie im deutschen Kaiserreich und in der Weimarer Republik jüdische Mathematiker in allen Bereichen der mathematischen Kultur zunehmend eine tragende Rolle spielten, und sie erinnert an Emigration, Flucht und Ermordung nach 1933.

Vor allem zwei Punkte werden in der Beschäftigung mit dem Thema der Ausstellung deutlich, sobald man sich diesem nicht selektiv, sondern in umfassender Perspektive nähert. Erstens gab es im hier behandelten Zeitraum wahrscheinlich keinen Bereich der akademischen Kultur der Mathematik, in welchem jüdische Mathematiker nicht tätig waren. Von der Forschung und Lehre über die Mitwirkung im Publikationswesen und in Professionsorganisationen wie der DMV bis hin zum öffentlichen Diskurs über die Mathematik wirkten sie in Kaiserreich und Weimarer Republik Seite an Seite mit ihren nichtjüdischen Kollegen. Wie diese und gemeinsam mit ihnen prägten sie die deutschsprachige mathematische Kultur ihrer Zeit. Und zweitens war diese Aktivität so vielfältig und unterschiedlich, dass jedes damalige (oder auch heutige) Klischee, das jüdischen Mathematikern einen irgendwie gearteten besonderen Charakter in der Mathematik ihrer Zeit zuspricht, rasch widerlegt wird.

Konzeption

Birgit Bergmann, Moritz Epple (Arbeitsgruppe Wissenschaftsgeschichte an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main), Walter Purkert (Arbeitsstelle Hausdorff-Edition der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften), David E. Rowe (Arbeitsgruppe Geschichte der Mathematik und der Naturwissenschaften an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz), Erhard Scholz (Arbeitsgruppe Geschichte der Mathematik an der Bergischen Universität Wuppertal), Annette Vogt (Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin)

In Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum, Frankfurt am Main

Gestaltung

Roswitha Feil, Rudolf Reitermann
init: feil und partner, Frankfurt am Main

Weitere Information

www.juedische-mathematiker.de
info@juedische-mathematiker.de

Zusammen mit der Ausstellung wurde ein Ausstellungskatalog erarbeitet:
Springer Verlag Berlin Heidelberg 2009
ISBN 978-3-540-69252-2
Auch in englischer Sprache erhältlich.

Universität Potsdam

16. bis 29. April 2015
Am Neuen Palais, 10
14469 Potsdam
Foyer-Räume der Universität, Haus 8

Öffnungszeiten der Ausstellung
Montag bis Freitag 10-17 Uhr
Eintritt frei

Gruppenanmeldungen auf Anfrage

Eröffnungsfeier

Donnerstag, 16. April 2015, 10:15 Uhr
Auditorium Maximum, Haus 8

Kolloquium der Mathematik

Mittwoch, 22. April 2015
14:00 Uhr

Vortrag von Prof. C. Schulte (Uni Potsdam)
„Raphael Levi, Mathematiker und Astronom des
18. Jahrhunderts“

15:00 Uhr

Vortrag von Prof. A. Vogt (MPI für Wissenschaftsgeschichte)
„E. J. Gumbel und seine Mathematiker-Kollegen gegen das
NS-Regime“

<http://www.math.uni-potsdam.de/institut/veranstaltungen/institutskolloquium>

Lokale Veranstalter

Institut für Mathematik
und Institut für Jüdische Studien und
Religionswissenschaft

Weitere Information, lokaler Kontakt

Sylvie Roelly, Maurilio Gutzeit
Tel.: 0331 9771184
jm@math.uni-potsdam.de